

# E-mail from ... ... Santa Barbara

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Schöne Grüße aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wo es neben warmem Wetter, Sonnenschein, schönen Stränden und diversen touristischen Highlights auch ganz ausgezeichnete Unis gibt. Deshalb hat es mich für sechs Monate an die University of California (UCSB), Department of Geography, gezogen. Dort forsche ich gemeinsam mit international renommierten Kolleginnen und Kollegen im Bereich Geographic Information Science mit Fokus auf Geoinformatik im Transportbereich.

Neben dem fachlichen Spezialwissen gibt es hier am Campus auch einige Eigenheiten zu bestaunen. Beispielsweise ist der Campus mit 414 Hektar (!) unglaublich groß und ein fahrbarer Untersatz deshalb zwangsläufig notwendig. Wer hier direkt an ein Auto denkt, liegt aber falsch: Fahrräder und Skateboards sind die Transportmittel der Wahl. So verwundert es auch nicht, wenn zweispurige Rad-Kreisverkehre oder eigene Skateboard-Fahrspuren am Campus zu sehen sind. Die Hierarchie im Verkehrswesen ist am Campus genau geregelt: Fahrrad – Skateboard – Fußgängerinnen und Fußgänger – Auto. Soll heißen: Zu-Fuß-Gehende müssen Fahrrädern und Skateboards am Campus immer Vorrang geben. Zum Glück lernt man solche lebensnotwendigen Dinge gleich bei der Einführung im „Office for International Scholars und Students“.

Der Arbeitsalltag hier ist um einiges entspannter als in good old Europe, haben doch die Professor/innen hier deutlich weniger administrative Aufgaben zu erledigen und auch signifikant weniger Lehre zu machen. Deshalb hat man den Eindruck, dass trotz weniger Stress der wissenschaftliche Output enorm hoch ist – was auch durch die Rankings der UCSB und des Department of Geography jährlich belegt werden kann. Zum entspannten Arbeitstag trägt natürlich auch die Umgebung ihr Scherflein bei: Kann man doch auf sehr gut ausgebauten Radwegen an Traumstränden vorbei zur Arbeit radeln und vor dem Nachhausefahren noch die Zehen in den Sand stecken, den Möwen zusehen oder im Pazifik baden (so er denn einmal Badetemperatur hat).

Dass so ein Aufenthalt durchaus auch seine anstrengenden Seiten hat, liegt bei uns daran, dass ich mit Kind und Kegel nach Santa Barbara aufgebrochen bin. Das heißt im Klartext: zwei Erwachsene und drei Kinder zusammengepackt und in das Flugzeug nach Los Angeles gesetzt. Jedenfalls ist hier gute Koordination und Organisation von Vorteil, um den Start in einer fremden Umgebung halbwegs fraktionsfrei hinzubekommen! Dennoch entschädigen Santa Barbara und die Universität hier für den getätigten Aufwand. Werden wir doch mit vielen neuen Eindrücken sowie einer Menge von veröffentlichten Publikationen und neuen Kooperationen in Forschung und Lehre im November unsere Heimreise antreten!

Liebe Grüße

Johannes Scholz, Institut für Geodäsie



Auf Rundreise in California.



Am Campus gibt es eigene Skateboard-Fahrstreifen.



Auch so kann ein Arbeitstag zu Ende gehen.



Begleitung am Weg zur Arbeit.



Radweg zur Arbeit mit Aussicht.



Mein Arbeitsplatz für sechs Monate.